



Gottesdienstvorschlag zum 33. Sonntag im Jahreskreis 13./14. November 2021

Dieser Vorschlag richtet sich wie bis her an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, diesen Gottesdienst feiern.

*Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Als biblische Texte sind die 1. Lesung und das Evangelium gewählt.
(Quelle auch Steylermissionare P. Karl Jansen SVD)*

Zum Ende des Kirchenjahres werden die Schrifttexte schwieriger, düsterer und schwerer zu verdauen. Oft genug versteht man nicht richtig, was genau gemeint ist.

Die Katastrophen der Natur und der Geschichte sind noch nicht das Endgericht. Sie sind nicht Gottes Strafe. Sie könnten uns aber erinnern, dass das Ereignis, das wir erwarten sollten, das Kommen des Menschensohnes ist.

Doch die grobe Richtung ist klar.

Was ist der Sinn meines Lebens? Was bewegt und erfüllt mich? Was lässt mich zufrieden meinen Lebensweg beschreiten?

Alles bezieht sich auf das endgültige Offenbarwerden Gottes. Am Ende wird Gott alles in allem sein, und das wird ein Strahlen und Leuchten, dass es eine Freude ist.

Lied: Gl 834 (Limburg) Da wohnt ein Sehnen tief in uns

<https://www.youtube.com/watch?v=L0-t1usQ-fo>

Ref.: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.
Ref.

2. Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.
Ref.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.
Ref.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott. Text & Melodie: Anne Quigley deutscher Text: Eugen Ecker

Diese Sehnsucht hat uns auch zusammengeführt, um das Wort Gottes zu feiern und so wollen wir beginnen: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Lesung Dan 12, 1-3

In jener Zeit tritt Michael auf, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt.
Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit.

Doch zu jener Zeit wird dein Volk gerettet, jeder, der im Buch verzeichnet ist.
Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden viele erwachen, die einen zum ewigen Leben,
die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu.

Die Verständigen werden glänzen wie der Glanz der Himmelfeste und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben, wie die Sterne für immer und ewig.

Lied: GL 707 (Köln?) Herr, du bist die Hoffnung

<https://www.youtube.com/watch?v=74IUDEWI7mo>

1) Herr/Gott, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt,
auf steinigem Grund wachse in mir,
sei keimender Same, sei sicherer Ort,
treib Knospen und blühe in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde
an in einem neuen Tag, blühe in mir.

2) Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht,
in kalter Zeit, atme in mir
sei zündender Funke, sei wärmendes Licht,
sei Flamme und brenne in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde
an in einem neuen Tag, brenne in mir.

3) Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt,
in dunkler Welt, lebe in mir,
sei froher Gedanke, sei tröstender Blick,
sei Stimme und singe in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde
an in einem neuen Tag, singe in mir.

Text: Gregor Linßen (1999) Melodie: Gregor Linßen (1999)

Evangelium 13,24-32

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.
Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch:

Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen,

aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Für Erwachsene:

Wo bleibt denn da bitte die Frohe Botschaft? Eine solche Unglücksprophezeiung lässt uns ja nur schauern!

Um die Aussage des Evangelisten Markus richtig zu verstehen, darf man sie nicht historisch verstehen, also wie eine Wettersvorhersage. Jesus tritt ja nicht als Wahrsager auf. Die Worte sind nur theologisch richtig verstehbar, also als Schilderung von etwas, das auch mit uns heute etwas zu tun hat, als Erläuterung unseres Glaubens.

Am wichtigsten ist, sich dabei vor Augen zu halten, dass Gott keinen Kalender im Büro hat. Die Zeit ist seine Schöpfung; er selber aber ist außerhalb der Zeit. Gott wartet mit nichts oder hätte noch was in Vorbereitung. Die Endzeit ist aus Sicht Gottes längst da.

Endzeit ist die Zeit der Entscheidung. Für uns Menschen kann das eine schwierige Lebenssituation sein, die uns den Boden unter den Füßen wegzieht. Ein Brief, ein Anruf, eine Diagnose. Wenn die Sonne nicht mehr wärmt und der Himmel nur noch düster ist. Dann ist der Zeitpunkt zur Entscheidung: Habe ich mein Leben an Geld und Gut, an Gesundheit und Karriere gehängt? Und muss jetzt endgültig scheitern? Oder lebe ich aus dem Bewusstsein, dass mich nichts und niemand aus Gottes rettenden Händen entreißen kann, weder Vorgesetzte noch Ehepartner, weder Ärzte noch Anwälte? Himmel und Erde vergehen täglich, und genauso oft kommt der Zeitpunkt der Entscheidung.

Die große Kraft und Herrlichkeit, mit der der Menschensohn kommt, ist der Anspruch des Evangeliums, eine Gewissheit zu vermitteln, die größer ist als alle Angst. Aus der Gemeinschaft mit Gott fällt niemand heraus; sie überdauert alle Zeiten, gute wie schlechte.

Und wir dürfen trotzdem hoffen und daran arbeiten, dass wir ein glückliches und zufriedenes Leben führen. Am wichtigsten ist aber die Gewissheit, dass wir letztlich schon alles haben, was wirklich wichtig ist.

(Diakon Dr. Andreas Bell)

Für Kinder:

Auf den ersten Blick sind das keine schönen Worte, die Jesus spricht. Das scheint gar nicht zu ihm zu passen. Wie soll das werden, wenn Sonne und Mond verschwinden und sogar die Sterne vom Himmel fallen?

Aber halt – es geht ja weiter. Jesus sagt, dass er dann selbst kommen wird. Und sogar die Engel sind dabei. Er will dann alle, die zu ihm gehören zu sich holen.

Jesus sagt uns damit, dass wir keine Angst haben brauchen. Deshalb gebraucht er das Bild von einem Baum. Bei ihm ist es der Feigenbaum. Wir könnten aber auch einen Apfelbaum nehmen. Im Moment sind die Bäume wie tot – keine Blätter und keine Früchte. Aber wenn man genau hinschaut, dann sieht man schon die Knospen, die im Frühjahr blühen werden. Und dann wissen wir, dass es im Sommer neue Früchte gibt.

So ist das auch in unserem Leben. Egal, was geschieht, auch wenn es schrecklich und dunkel erscheint, Jesus ist bei uns. Was er sagt, gilt! Und weil Jesus einer von uns ist, kennt er uns. Er weiß sogar, dass wir manchmal Angst haben. Das ist normal. Aber gerade deshalb sagt er uns, dass alles gut werden wird. (Dr. Werner Kleine)

Lied: "Wir strecken uns nach Dir..."

<https://www.youtube.com/watch?v=9V2md3fGBUU>

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit.
Wir trauen uns zur dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit.
Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit.
Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit.
Du bist, wie du bist, Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit.
Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit.
Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.
Text: Friedrich Karl Barth 1985 Musik: Peter Janssens 1985

Gebet

Gott, wir wollen dir danken, denn du bist der Grund all dessen, was ist. Du hast den Anfang der Schöpfung gesetzt, du hast den Menschen ins Leben gerufen.

Du stehst zu dem, was du begonnen hast, und wirst alles zur Vollendung führen.

In Christus hast du den Anfang gemacht und uns von der Last der Sünde und dem Schrecken des Todes befreit.

Einst aber wirst du dein Werk jenseits von Raum und Zeit vollenden. Dann werden wir jubeln und selig sein, da wir dir ähnlich werden und uns nichts mehr von dir trennt.

Darauf dürfen wir uns heute schon freuen.

Der Herr kommt mit Sicherheit, um das Reich des Vaters zu vollenden. So hat er es versprochen. Damit wir aber die Geduld nicht verlieren, beten wir mit Jesu Worten: Vater unser im Himmel, ...

Lied:GL 453 "Bewahre uns Gott"

https://www.youtube.com/watch?v=b9aO72h2rQY&list=RDb9aO72h2rQY&start_radio=1&rv=b9aO72h2rQY&t=84

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987 Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 "La paz del señor"

Ja Herr, bewahre uns und segne uns und die Menschen, denen wir begegnen.

So segne uns **der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**